

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
Literaturverzeichnis.....	XV
A. Das Unterhaltsrecht bleibt in Bewegung.....	1
I. Bestehende und geforderte Begrenzungen im Unterhaltsrecht.....	2
II. Praxisbericht	3
III. Gründe für eine erneute Überprüfung	5
B. Grundzüge des Verwandtenunterhaltsrechts.....	7
I. Entwicklung des Verwandtenunterhaltsrechts	8
II. Anspruchsgrundlage und Grundkonzept	11
1. Das offene System des § 1601 BGB	11
2. Geschwister.....	12
3. Minderjährige und volljährige Kinder.....	12
4. Lebenslanger Anspruch	13
III. Bedürftigkeit und Leistungsfähigkeit	13
1. Bedürftigkeit	14
2. Leistungsfähigkeit	15
3. Maßgeblicher Zeitpunkt für deren Vorliegen	16
IV. Höhe und Bestandteile des Unterhaltsanspruchs	17
1. Lebensstellung des Bedürftigen	17
2. Elementarer Unterhaltsbedarf.....	17
3. Mehrbedarf.....	17
4. Sonderbedarf	17
V. Herstellung von Einzelfallgerechtigkeit.....	18
C. Kindesunterhalt.....	21
I. „In gerader Linie verwandt“: Das Eltern-Kind-Verhältnis.....	21
1. Abstammungsrecht	21
2. Regress- und Schadensersatzansprüche bei Scheinvaterschaft ..	22
3. Eheliche und nichteheliche Kinder.....	24
4. Adoptivkinder.....	24
5. Stiefkinder	25
II. Privilegien minderjähriger Kinder.....	27
1. Rang	27
2. Vermögensverwertung und Erwerbsobliegenheit des Kindes ..	28

3. Gesteigerte Anforderungen an Leistungsfähigkeit und Erwerbsobliegenheit der Eltern	29
4. Keine Verwirkung.....	35
III. Höhe und Variabilität des Anspruchs bei „abgeleiteter“ Lebensstellung.....	36
1. Abgeleitete Lebensstellung.....	36
2. Variabilität der wirtschaftlichen Verhältnisse	36
3. Bar- und Naturalunterhalt	37
IV. Besonderheiten der Ersatzhaftung bei mehreren unterhaltspflichtigen Verwandten	39
1. Grundsätze.....	39
2. Bedürftigkeit und Bedarf	40
3. Leistungsfähigkeit.....	41
4. Unterhaltsprozess	42
D. Volljährigenunterhalt	43
I. Privilegiert volljährige Kinder.....	43
1. Lebensmittelpunkt	43
2. Allgemeine Schulausbildung	44
3. Unverheiratete Kinder	45
4. Gleichstellung mit minderjährigen Kindern	46
II. Der Anspruch des volljährigen Kindes	47
1. Bedürftigkeit	47
2. Bedarf und Barunterhaltspflicht der Eltern	48
a) Lebensstellung des Kindes	48
b) Barunterhaltspflicht beider Eltern.....	49
c) Tabellen und Leitlinien	50
d) Überdurchschnittliche wirtschaftliche Verhältnisse.....	52
e) Vorrangig Berechtigte bei Bedarf und Haftungsanteil	53
f) Mehr- und Sonderbedarf	55
3. Anrechnung von Eigeneinkommen	57
4. Vermögensverwertung.....	58
5. Kindergeld.....	59
a) Bezugsberechtigung.....	60
b) Anrechnung.....	60
6. Leistungsfähigkeit der Eltern	62
a) Erwerbsobliegenheit	62
b) Selbstbehalt	62
7. Unterhaltsbestimmungsrecht	63
a) Grundzüge.....	63
b) Inhaber des Bestimmungsrechts.....	65
c) Grundsätze der Ausübung des Bestimmungsrechts.....	65
d) Unwirksamkeit der Unterhaltsbestimmung.....	67

e) Gegenläufige Bestimmungen	68
f) Restanspruch auf Barunterhalt	68
g) Änderung der Unterhaltsbestimmung	69
8. Rang	70
9. Verwirkung	71
III. Auswirkungen der Verpflichtung zu gegenseitigem Beistand und Rücksicht, § 1618a BGB	74
IV. Bedürftigkeitslagen nach Eintritt der Volljährigkeit	76
1. Krankheits- oder behinderungsbedingte Erwerbsunfähigkeit ..77	
a) Bedürftigkeit	77
b) Bedarf	77
c) Anrechnung von Eigeneinkommen	80
2. Arbeitslosigkeit	82
a) Bedürftigkeit	82
b) Bedarf	87
3. Kindesbetreuung	89
a) Bedürftigkeit	90
b) Bedarf	91
c) Anrechnung von Erziehungsgeld und sonstigem Einkommen	92
4. Ausbildung	93
a) Grundsatz und Gegenseitigkeitsprinzip	94
b) Einzelheiten	95
aa) Berufswahl – Eignung	95
bb) Weiterbildung – Zweitausbildung	97
cc) Ausbildungsbeginn – Wartezeiten – Übergangs- zeiten	103
dd) Ausbildungsdauer und -wechsel	107
ee) Zusatzausbildung – Promotion – Meisterprüfung	110
ff) Kontrollrechte – Informationspflichten	112
gg) Prüfungswiederholung	113
hh) Ausbildungsabbruch	114
c) Bedarf	115
d) Anrechnung von Eigeneinkünften	116
5. Ersatzhaftung bei vorrangigen Ansprüchen auf Ehegatten- und Betreuungsunterhalt nach § 1615I BGB	119
a) Grundsätze	119
b) Haftung der Verwandten bei Verwirkung des Ehegattenunterhalts gemäß §§ 1579, 1361 Abs. 3 BGB oder Unterhaltsverzicht gemäß § 1585c BGB	120
V. Zulässigkeit von Vereinbarungen	122

E. Darstellung der Rechtslage im europäischen Ausland	125
I. Einführung.....	125
II. Einzelheiten des Anspruchs auf Kindesunterhalt in verschiedenen europäischen Ländern	127
III. Fälle mit Auslandsbezug	136
IV. Ausblick.....	138
F. Staatliche Leistungen und Unterhaltsrecht	141
I. Regressbeschränkungen	141
1. BAföG	143
2. SGB II – Grundsicherung für Arbeitssuchende	145
3. SGB XII – Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.....	148
4. SGB XII – Hilfe zum Lebensunterhalt.....	149
5. Sozialleistungen als Einkommen	151
II. Altersgrenzen im öffentlichen Recht	153
1. Mitversicherung – Grenze 25. Lebensjahr	153
2. Waisenrente – Grenze 27. Lebensjahr.....	154
3. Kindergeld – Grenze 27. Lebensjahr (ab 1.1.2007: 25. Lebensjahr).....	154
G. Pflichtteilsrecht	157
I. Verbindung zum Unterhaltsrecht	157
II. Derzeitige Rechtslage	157
III. Rechtslage im Ausland.....	161
IV. Reformbestrebungen	161
H. Konsequenzen des lebenslangen Unterhaltsanspruchs – Lösungsansätze	165
I. Rechtsprechungsbeispiele	165
II. Faktische Geschwisterhaftung	167
III. Hochbegabter und Hochbetagter.....	168
1. Soziodemographische Entwicklung	168
2. Entwicklung des Ausbildungsunterhalts	170
3. Doppelte Unterhaltslast	173
IV. Lösungsvorschläge und deren Praktikabilität.....	174
1. § 1611 BGB	175
2. Erhöhung des Selbstbehalts.....	175
3. Änderung der Beweislast.....	177
4. Regressausschluss	178
5. Änderung der Rangfolge.....	179
6. Zeitgrenze	179

I. Argumente für eine zeitliche Begrenzung	181
I. Familiäre Solidarität und die Eingrenzung von Unterhaltsansprüchen	182
1. Begründung der Unterhaltsverpflichtung	182
2. Ausschluss der Eingrenzung?	182
3. Vorzüge der Eingrenzung	184
II. Rechtssoziologische Argumente	185
1. Leitbildfunktion des Rechts	186
2. Recht folgt der sozialen Wirklichkeit	187
3. Modularisierung der Ausbildung	188
4. § 1612 Abs. 2 BGB und das „Hotel Mama“	190
III. Juristische Argumente	191
1. Verbieht das Verfassungsrecht die Änderung einfachrechtlicher Unterhaltsvorschriften?	191
2. Verhältnis Art. 2 GG zu Art. 6 GG	193
3. Aufgabe des Zivilgesetzgebers	194
4. Vergleich mit Ehegattenunterhalt	195
IV. Rechtspolitische Argumente	198
1. Sozialrechtliche Regressbeschränkungen und zivilrechtlicher Unterhaltsanspruch	199
2. Altersgrenzen im öffentlichen Recht	203
3. Verhältnis Familienrecht – Sozialrecht	204
4. „Vorverständnis“ im Familienrecht	206
5. Kinder und Kosten	208
6. Der „ewige Student“	211
J. Konkreter Vorschlag	215
I. Kindesunterhalt	215
1. Begrenzung auf Minderjährigkeit	215
2. Ausnahme Ausbildungsunterhalt	216
3. Feste Zeitgrenze	216
4. Ausnahmetatbestände	217
5. Unterhaltsverpflichtete	218
II. Konsequenzen für den Elternunterhalt	218
1. Ausgangssituation	219
2. Zusammenhang mit Pflichtteilsanspruch	220
3. Argumente für den Wegfall des Elternunterhalts	221
III. Konsequenzen für das Pflichtteilsrecht	224
1. Berechtigung des Pflichtteilsrechts trotz Änderungen im Unterhaltsrecht	224
2. Notwendige Anpassungen	226
K. Resümee	227
Stichwortverzeichnis	229